

Seit ich die Ehre habe, der Wiener Kaufmannschaft als Gremial-Secretär anzugehören, bestehet mein Entschluß, ein dem löbl. Gremium zusagendes Adressenbuch zu verfassen, — der Raum der mir zugemessenen Zeit gestattete dieß jedoch gegenwärtig nicht, es war mir nur möglich den Stand der dem Gremium der Wiener Kaufmannschaft einverleibten und angehörigen Mitglieder zusammenzustellen.

Um im nächsten Jahre ein möglichst genaues Verzeichniß der P. T. Herren Gremialglieder, so wie der bei dem hohen k. k. n. ö. Handelsgerichte protokollierten Firmen herstellen zu können, bitte ich, mir die betreffenden Mittheilungen über Veränderungen oder Berichtigungen gütigst zukommen zu lassen; ich erlaube mir noch zu bemerken, daß meine Colporteurs nur berechtigt sind, zu subscribiren und Adressen einzusammeln, aber keineswegs Pränumerationsgelder oder Gebühren für Inserate einzuhoben.

Wien, Dezember 1861.

Karl Weilnböck,

Sekretär der Wiener Kaufmannschaft,
Stadt, Krugersstraße Nr. 1006.

Es ist zu bedauern, dass die hiesige Kunstschule nicht
genügend gefördert wird, und dass die Schüler nicht
genügend ausgebildet werden, um die Kunst zu
verbreiten. — Die Kunst ist eine Wissenschaft, die
nicht nur der Augen, sondern auch des Geistes bedarf.
Es ist daher zu wünschen, dass die Kunstschule
nicht nur der Kunst, sondern auch der Wissenschaft
dienlich sei.

Die Kunst ist eine Wissenschaft, die nicht nur der
Augen, sondern auch des Geistes bedarf. Es ist
daher zu wünschen, dass die Kunstschule nicht
nur der Kunst, sondern auch der Wissenschaft
dienlich sei. Die Kunst ist eine Wissenschaft, die
nicht nur der Augen, sondern auch des Geistes
bedarf. Es ist daher zu wünschen, dass die
Kunstschule nicht nur der Kunst, sondern auch
der Wissenschaft dienlich sei.

Berlin, den 1. März 1844.

Herrn v. ...

Sehr geehrter Herr,
Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu
melden, dass die Kunstschule...